

TLZ vom 04.08.2004 Lokalausgabe Erfurt

Baubeginn: Magdeburger Allee erhält einen grünen Mittelpunkt

Johannesvorstadt. (tlz) In spätestens acht Wochen gibt es für die Kids der Magdeburger Allee und des Johannesplatzes einen neuen Anlaufpunkt. Projekt-Manager Winfried Kiermeier gab gestern grünes Licht für den Neubau eines Kinderspielplatzes hinter der Lutherkirche mit Buddelkiste, Schaukel und Kletterkombination. Etwa 39000 Euro wurden aus dem Programm "Soziale Stadt" für das Projekt zur Verfügung gestellt - um zusätzliche Kosten zu sparen, wurde die Umsetzung in die Hände des Garten- und Friedhofsamtes gelegt.

Auch wenn sich der Umbau des Pfarrhauses durch den neuen Nutzer, den CVJM, zum Begegnungszentrum verzögerte (durch einen Brand konnten die Termine nicht gehalten werden), entschloss man sich trotzdem zum abgesprochenen Termin mit dem Bau des Spielplatzes zu beginnen. Nach anderthalbjähriger Planung durch Bürgerbeirat, CVJM und Projektmanagement, sollte es jetzt keine weiteren Verzögerungen geben - um Zeichen zu setzen, dass gemeinsam etwas bewegt wurde. Zumal es ein ganz besonderer Kinderspielplatz werden soll, einer, der vom CVJM sozial betreut wird. Wer seine Kinder später dorthin entlässt, soll sie in sicherer Obhut wissen.

Der zur Straße vorgelagerte Grünbereich soll unmittelbar anschließen. Ohne die große Rasenfläche zu minimieren, sollen dort Sitzbereiche geschaffen werden, deren Attraktion mit Sicherheit (neben dem Labyrinth vor dem Kircheneingang) das überdimensionale Schachbrett werden wird, eine Idee, die sich irgendjemand in der Züricher Altstadt abgeschaut haben muss. Auch die Neugestaltung der Luther-Grünfläche wird durch Mittel des Programms "Soziale Stadt" beglichen, etwa 140 000 Euro sind hier eingeplant.

Im Frühjahr kommenden Jahres soll die komplette Umgestaltung des Areals rund um die Kirche fertig sein - zeitgleich mit dem Neubau eines Einkaufszentrums auf der Fläche des inzwischen abgerissenen "Hotel Rotdorn" (die TLZ berichtete). Womit der Magdeburger eine attraktive Mitte beschert wurde, die sich sehen lassen kann. Eine ähnliche Lösung wünscht sich Kiermeier für die gegenüberliegende Straßenseite der Kreuzung Magdeburger/ Papiermühlenweg - für den dort leer stehenden Betriebsteil der Lingel-Schuhfabrik. Was das Umfeld betrifft, habe man für Investoren bis 2005 bestmögliche Voraussetzungen geschaffen. Und jetzt brauche man auch nicht mehr von Planung zu Planung zu hetzen, denn das eigentlich zum 31. Dezember auslaufende Projekt "Soziale Stadt" wurde um ein Jahr verlängert. Alle jetzt begonnenen Maßnahmen würden mit Sicherheit beendet - und vielleicht werden noch weitere in Angriff genommen. Ideen gibt es jedenfalls noch genug.

03.08.2004 Von Hartmut Schwarz